

Zeitschrift: Landtechnik Schweiz
Herausgeber: Landtechnik Schweiz
Band: 52 (1990)
Heft: 10

Artikel: Noch reicht es für die Bodenbedeckung
Autor: Vuille, V.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1081166>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 03.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Noch reicht es für die Bodenbedeckung

V. Vuille, Agro-Ing. HTL, OH-Samen Rafz

Die Fruchtfolge soll den Boden wann immer möglich bedeckt halten. Wo Lücken auftreten, setzen Zwischenfrüchte an. Welche Zwischenfrüchte-, welche Gründüngerarten bringen ab August noch ein befriedigendes Verhältnis von Aufwand und Nutzen? Worauf ist beim Anbau zu achten? Antworten hierauf gibt der folgende Beitrag.

Zwischenfrüchte dürfen nicht auf Kosten der Hauptfrüchte gehen. Sie dürfen diesen weder Vegetationszeit wegnehmen, noch deren sorgfältige Bestellarbeiten gefährden. Und schon gar nicht Krankheiten und Schädlinge unterstützen.

Erfolgreicher Zwischenfrüchtebau ist mehr als Futter produzieren allein. Auch auf das richtige Verwerten kommt es an. Durch geschickte Wahl von Zwischenfrucht und Saattermin hat man es in der Hand, das Futterangebot zu steuern und zu staffeln.

Zwischenfrüchte sollten sinnvollerweise ohne grosse Bodenbearbeitung auskommen. Ganz besonders gilt das für Gründünger. Pflügen durchlüftet den Boden. Ungünstige Folge ist im Sommer ein beschleunigter Mineralisierungsschub, gefolgt von N-Auswaschung. Reduzierte Bodenbearbeitung sofort nach dem Abernten der Hauptfrucht schont die Bodenstruktur und unterbricht den kapillaren Nachschub an Bodenfeuchte aus dem Unterboden nicht. Flache Bodenbearbeitung spart somit Wasser.

Allerdings zeigt die Praxis – wie beim Äugsteln – vielfach, dass ein gründlich bearbeitetes Saatbett der Zwischenfrucht hilft, gleichmässiger und zügiger aufzulaufen. Tatsächlich gibt es, zumal un-

ter trockenen Bedingungen ausgeführt, gute Gründe für die tiefere Bodenbearbeitung:

- Pflugsohlen-Verdichtungen lassen sich im Zuge der Bestellarbeiten möglichst lockern. Und man fördert mit der Bodenbearbeitung ein tiefreichendes und verzweigtes Wurzelwachstum. Sichere Erträge sind häufig eine Frage des Wurzeltiefgangs.
- Massive Niederschläge versichern sicherer.
- Sinnvolle Zwischenfrüchte unterdrücken Unkraut. Umso stärker, je zügiger sie auflaufen.
- Rasch auflaufende, starke Zwischenfrüchte konservieren mehr Stickstoff.

Ausreichend unkrautunterdrückende Wirkung ist nur zu erzielen, wenn die Saaten zügig davonwachsen. Hierzu braucht es ein rückverfestigtes Saatbett, wenn zuvor gepflügt wurde. Und zudem eine ausreichend schnell verfügbare Stickstoff-Versorgung. Gülle, zumal auf die Stoppeln aufgebracht, kann man zu Zwischenfrüchten (inklusive Gründünger) nutzbringend verwerten. Ausser mit Gülle sollte reine Gründüngung, bei gutem Ertragsniveau der Hauptkulturen und somit in normal versorgten Böden, indessen nicht gedüngt werden. Dies angesichts der meist respekta-

blen verwertbaren Rest-Stickstoffmengen, die von der Vorfrucht her noch im Boden sind. Zudem wird im Spätsommer und Herbst am meisten organisch gebundener Stickstoff freigesetzt.

Zwischenfrüchte und Gründünger sollen folgende Anforderungen erfüllen: Auflaufstark, intensiv wurzelnd, dank starkem Massenvuchs rasch bodendeckend und unkrauthemmend, geeignet für reduzierte Bodenbearbeitung, dabei fruchtfolgeneutral und preiswert.

Praxisnah orientiert die nachfolgende Übersicht darüber, welche Zwischenfrüchtearten und Gründünger ab August noch ein lohnendes Verhältnis von Aufwand und Nutzen ergeben.

Spezielle 200er-Mischung

Die neue OH-200 Tetra bringt von Anfang an mehr Klee-Anteil zum Raigras, denn beim Klee werden ausschliesslich neue massenwüchsige Tetra-Züchtungen verwendet.

Die neue Züchtung ist ertragreich wie die 200-CH-Mischung, aber wesentlich preiswerter, denn es fehlt der teure und vor allem längerdauernde Mattenklee.

Saatmenge für schnell schliessende, frohwüchsige Futterbestände: 30 kg pro ha.

IREGI, die Gründünger-Sonnenblume

IREGI ist eine üppige und schnellwüchsige Sonnenblumenzüchtung, die mit ihrem Wurzelge-

Saat-Zeitplan August bis Oktober für sinnvolle Zwischenfrüchte und Gründünger

Saat bis	Zwischenfrucht, Gründünger	Futter-Nutzung	Gründünger	winterhart	Vermeiden Sie diese Zwischenfrucht/ diesen Gründünger in Fruchtfolge mit Zuckerrüben	Ölraps
Mitte August	OH-106 L einj. Klee gras IREGI Sonnenblumen Sommerwicken Phacelia OH-87	•	• • • •			
Ende August	Wick-Erbs-Hafer/ Wick-Hafer PETRANOVA Sommerraps RAPID Gründünger- Raigras	• • (•)	• •			•
Anfang September	OH-200 Tetra überj. Klee gras	•		•		
Mitte September	VITTASSO Sareptasenf SIGNAL, ALBATROS Saatsenf SILETTA NOVA Ölrettich AKELA, BARASKA Futterraps BUKO Chinakohlrübsen	• • • •	• • • • •		• • •	• • • •
Ende September	OH-Spätgrün	•	•	•		
Ende Oktober	RHEIDOL Grünroggen	•	•	•		

flecht tief in den Boden eindringt. Die Züchtung ist frostempfindlich. Selbst dicke Stengelmasse zerfällt rasch und wird sehr mürbe. Der über den Winter verrottende Oberflächenmulch von IREGI bietet dabei einen wirksamen Erosionsschutz bis zum Frühling. Saatmenge: 40 kg pro ha.

Phacelia

Phacelia ist punkto Anbau-Aufwand anspruchsvoll: Dieser Gründünger keimt nur im Dunkeln rasch und braucht somit ein feinkrümeliges Saatbett. Ansonsten aber unterdrückt Phacelia Unkraut gut und friert auch in milden Wintern ab. Saatmenge: 10 kg.

RAPID, der neue schnellwüchsige Gründünger

Kaum ein anderer Gründünger bedeckt den freien Acker so rasch wie RAPID. Dieser Gründünger liefert einen enormen ersten Aufwuchs und massenhaft unterirdischen Ertrag.

RAPID besteht aus Westerwoldisch-Raigras, der (normalerweise) nicht winterharten Form von Italienisch-Raigras. RAPID hat ein hohes Umsetzungsvermögen für Nährstoffe.

Spätsaat bis Ende September

OH-Spätgrün erweitert die sinnvollen Möglichkeiten für leistungsstarke Zwischenfrucht-Spätsaaten. Diese preiswerte

Zwischenfrucht läuft zügig auf und eignet sich auch gut nach Minimal-Bodenbearbeitung. OH-Spätgrün ist winterhart und produziert üppiges, feinfaseriges Wurzelwerk und damit einen güllefähigen Bestand im Spätherbst. Beginnt ausgangs Winter sehr früh zu wachsen.

Diese Spätsaat-Zwischenfrucht kann auch verfüttert oder siliert werden bei vergleichsweise elastischer, verlängerter Nutzungsdauer. Sie verlangt anschließend eine saubere Pflugfurche. OH-Spätgrün besteht aus leistungsstarken Italienisch-Raigras-Züchtungen (tetra- und diploid) der Eidg. Forschungsanstalten und begrünt den Boden dicht und schnell. Saatmenge: 40 kg pro ha.